

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezgl. 1,80 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einchl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Votterleisten — Kurztel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeilzeile oder deren Raum 25 Pf., im Reklameteil 50 Pf., Schriftzeilen und Nachwirkungen 20 Pf. mehr. Anzeigen ohne Verbandslicht. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr nachmittags. — Geschäftsstelle: Delgrube D. —

Nr. 19

Mittwoch den 24. Januar 1917

43. Jahrg.

## Erfolgreicher Kreuzerkrieg.

### Aleinere Gefechte an der West- und Ostfront. — In Rumänien russische Angriffe abgewiesen.

#### Der Krieg und die Arbeiter.

Die deutsche Arbeiterschaft hat in diesem Kriege eine besondere Bedeutung bekommen, weil dieser Krieg nicht nur mit militärischen Mitteln, sondern auch mit wirtschaftlichen und technischen Mitteln geführt wird wie vordem kein anderer Krieg in der Weltgeschichte. Es war daher eine besondere Stärkung, wenn auch von nationalen Standpunkte aus eine Selbstverständlichkeit, daß die Arbeiter sich in ihren politischen Organisationen und in ihren gewerkschaftlichen Verbänden am 4. August 1914 vollstimmten auf den Boden der Vaterlandsverteidigung und der nationalen Einheit und Geschlossenheit stellten. Von einigen Querschnitten und Quertreibern abgesehen, die für das Ganze gänzlich irrelevant sind, hat das Gewissen, und von einigen Abtrünnern, die in jeder Klasse und in jeder Zeit zu finden sein werden, hat die deutsche Arbeiterschaft damit ein einmütiger Gestimmung und Tatkraft den deutschen Krieg an ihrem Teil unterstützt und diese Unterstützung immer wieder durch neue Beweise bekräftigt. In diesen Tagen haben wir ein besonderes Beispiel großer und erfreulicher Art erlebt. Die wirtschaftlichen Verbände der Arbeiter und Angestellten haben an den Reichskanzler und an den Präsidenten des Kriegsausschusses eine Antwort auf die Ablehnung des Friedensangebots durch die Entente gerichtet und in dieser Antwort ein neues Gebotnis abgelegt für die rückhaltlose Mitarbeit am Kriege und für die Bereitschaft, alle notwendigen Opfer für das Ganze zu tragen. Wenn sie in diesem neuen Gebotnis zugleich die Forderung einer gerechteren Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel forderten, aber selbstverständlich an diese Forderung nicht irgendwelche Bedingungen für ihre Mitarbeit an der Vaterlandsverteidigung stellen, so wird man diese Forderung durchaus berechtigt und in vielen Teilen vollkommen billigen können. Das Wesentliche aber bleibt, daß Millionen deutscher Arbeiter und Angestellten von neuem ihre Treue und ihre Opferwilligkeit für das Vaterland dokumentiert haben und daß sie sich damit von neuem in die Gesamtheit des Volksganges berufen eingereiht haben. Dieser Geschlossenheit des Volksganges bedürfen wir gerade gegenwärtig mehr denn je, wo die Feinde die letzten Anstrengungen machen, den Wahnsinn der Vernichtung Deutschlands zu verwirklichen. Wenn die Arbeiter und Angestellten aller politischen und konfessionellen Richtungen, von den sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaften angefangen, bis zu den Kaufmännischen und technischen Verbänden in einem solchen Augenblick ihre einzige Gefinnung für die Erhaltung Deutschlands bis zum letzten Atemzuge einzutreten, auszusprechen, so darf man davon vielleicht auch eine besondere Beeinflussung der Neutralen und vielleicht auch der feindlichen Länder erwarten. Nichts kann die Standhaftigkeit und die Ausdauer Deutschlands besser bekräftigen, als daß selbst diejenigen, die als Arbeiter und Angestellte sich nicht am Schwersten unter dem Kriege leiden, immer wieder ihre Treue und ihre Opferwilligkeit für das Vaterland bekennen. Die brutale Ablehnung unseres Friedensangebots durch die Entente hat also auch in dieser Hinsicht, den weiteren, noch engeren Zusammenfluß des ganzen deutschen Volkes fordernd, höchst erfolgreich gewirkt, und die Feinde Deutschlands haben sich sicherlich nicht träumen lassen, daß das, was sie glaubten zum Schaden unseres

Landes zu tun, gerade zu seinem Nutzen und Vorteil ausfallen wird. Der Reichskanzler und der Chef des Kriegsausschusses haben sich mit Dank und Freude zu diesen Erklärungen der Arbeiterschaft und der Angestelltenverbände geäußert, und der Reichskanzler hat das richtige Wort getroffen, als er erklärte, daß diese Haltung der deutschen Arbeiterschaft und der Angestelltenverbände eine feste Bürgschaft für unsern Sieg und für eine Zukunft Deutschlands sei, in der alle seine Söhne ihr Glück finden sollen. In der Tat handelt es sich gegenwärtig um nichts anderes als um die gesunde Zukunft Deutschlands, um seine Existenz, um sein Sein oder Nichtsein, und wenn nun alle, vom letzten Arbeiter bis zum höchsten Beamten des Staates, einig und geschlossen in der Absicht stehen die Feinde zusammenzuführen, so ist das ein Beispiel, das in dieser Geschichte und Kraft die Weltgeschichte in keinem anderen Lande der Welt aufweist. Aus all diesen Gründen ist dieser Briefwechsel zwischen der deutschen Arbeiterschaft und den deutschen Angestelltenverbänden einerseits und dem Reichskanzler und Generalleutnant Gröner andererseits auf das erfreulichste zu begründen, und wie immer man sonst zu den gewerkschaftlichen und politischen Forderungen dieser Verbände in einzelnen Stellen mag, eine Erwidmung und eine Tatsache, die jeder aufs Innigste begrüßen und mit Tat anerkennen muß.

## Der Weltkrieg.

### Englands und Frankreichs Kriegsziele.

Der Abgeordnete George Terrell spricht in die „Morning Post“ (Nummer vom 11. Januar) über die Probleme, die nach dem Kriege zur Geltung kommen und sagte u. a.:  
Es sind gegenwärtig einige drei Millionen Leute in Kriegsbedarftsherkstellung tätig, und niemand hat die leiseste Idee, was in dem Augenblick, wo der Krieg beendet ist, mit ihnen werden wird. Im Zusammenhang mit dieser Frage aber sollen wir uns über unsere handelspolitische Lage werden, um Deutschland dadurch, daß wir es als Nation in einem Besatzungsstand halten, daran zu verhindern, sich für einen neuen möglichen Angriff auf den Frieden der Welt zu erheben. Damit Militärmacht gefährlich wird, muß sie dem Volk unterstellt werden, und nach meiner Ansicht ist es klar, daß, wenn wir Deutschland in einem Verarmungsstand halten, bis es sein Verbrechen gestraft hat, wir dem europäischen Militärelement wenig zu fürchten haben werden.

General Mallette veröffentlicht in „Le Temps“ einen Aufsatz über den Kriegsziele. Der General gibt zu, es müßte paradox und manchen Verstand merklich erschüttern, wenn die Entente sich zur Aufgabe des Salonkrieges entschließen müßte. Aber der ursprünglich große Plan, durch den Balkan eine Verbindung mit Rußland herzustellen, müßte aufgegeben werden, seine Durchführung sieht jetzt außerhalb der Hände der Verbände zur Verfügung lebenden Zeit und Macht. Heute seien drei vier Millionen Mann in den Händen der kaiserlichen Armeen, die Salonkrieeme seien noch immer in Monarchie, die deutschen Unterbesatzen machen das Mittelmeer unsicher und die Bulgaren und Türken nehmen an den germanischen Siegen teil. Die strategische Lage am dem Balkan sei daher so, daß die Entente dort auf ihren Offensivplan verzichten und sich sich auf die Abwehrhaltung des Ereignisses beschränken müßte. Auch sei der Meinung, daß der Krieg noch dieses Jahr zu Ende gehen müßte. Die Lösung läge aber nur im Westen und erfolge durch einen Durchbruch der deutschen Front. Gelänge dieser, so würde die Rückwirkung auf das deutsche Volk so groß sein, daß es ein Beispiel der Kapitulation darstellte würde. Vor Schlusswort hätte man nach nach Sofia und Konstantinopel gehen, heute nehmen man den alten Ruf der Römer wieder auf: „A la Rhen!“

#### Die Rolle des „Generals Winter“.

Wenn wir uns jetzt vor Kälte bezu. Frost schützen und einer den anderen mit Angaben über erreichte Kältegrade übertrifft, möchte es vielleicht nicht ganz uninteressant sein, festzustellen, daß man in der Gegend südlich Nizza am 20. Januar 20 Grad Kälte feststellte. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß es diese Kälte ist, die dem Russen gestattet, über seine durch Stumpfdom anzuimig-fähes Gebiet gegen unsere Stellungen vorzugehen und sich im allgemeinen Schlappen zu ziehen, doch natürlich auch unsere Heeresleitung mit Winterüberzählungen und dadurch entstehenden taktischen Möglichkeiten zu rechnen pflegt. Am Reich können wir natürlich die Kälte, die jetzt in Rumänien einwirkt, nur mitleiden, denn ohne sie war jede Bewegung des Heeres zum weiteren Vormarsch auf der Strecke Runden-Galag ausgeschlossen. An der italienischen Front hat der Frost ebenfalls in der Kriegsführung eingegriffen, und zwar diesmal zum Schaden des Feindes, der durch einen Betraglich im Kleinsten bedeutende Verluste erlitt. — Wir sehen also, daß auch „General Winter“ in diesen Tagen eine Rolle spielt.

#### Die Kämpfe an der Westfront. Leiden deutscher Soldaten in französischer Gefangenenschaft.

Am 4. Januar d. J. ist einem Vizefeldwebel eines Bataillon, der im Juni 1916 bei Souville, und einem Gefreuten eines Bataillon, der im Oktober 1916 bei Diamant gefangen genommen war, die Flucht aus französischer Gefangenenschaft gelungen. Bei ihrer Vernehmung haben diese beiden übereinstimmend folgendes ausgesagt:

Überdies mühten die deutschen Gefangenen in harten Wärdlerarbeiten und trotz höchster Zwänge und Nacharbeiten ausfinden Material und Munition tragen, während die Franzosen sie von den Unterständen aus mit Karabinen bedrohten, wenn sie sich dem Feuerbereich entziehen wollten. Bei Arbeitsverweigerung der Gefangenen war den deutschen Arbeitstruppsführer laut Befehl des Armeekorpskommandos mit Gefährden droht worden.  
Diese Feststellung ist sehr wichtig. Denn demnach stimmt dieser Bericht von seinem geringeren als dem General Mallette, der damals die 2. französische Armee bei Verdun befehligte, und der jetzt Oberkommandierender der gesamten französischen Streitkräfte ist, mit in Frankreich geschehenen. Durch diese Tatsache ist der Beweis erbracht, daß es sich nicht um einzelne übertriebene unergorbener Stellen handelt, sondern um eine ganz systematische Erniedrigung, Verschimpfung und Schädigung der deutschen Kriegsfangenen an Gesundheit und Leben.

Untergebracht waren die Gefangenen beim Bahnhof Bellecourt (unweit Verdun). Viele Ställe war stark dem deutschen Militärverwehrt ausgelegt. Eine Halbarade mußten sich die Leute selbst aufbauen. Als Beruhigung eintraten, verlangte der oben genannte Vizefeldwebel die Verlegung nach einem anderen Ort. Als Antwort wurden weitere 50 Deutsche dorthin verlegt. Die Verlegung dauerte 25 Mann (tot und verwundet) innerhalb zweier Monate.

Für die Kranken wurde gar nicht georgt; Arzneimittel und Verbandstoffe fehlten drei Wochen gänzlich.  
**Ebenso unannehmlich**  
war die Behandlung im Lager von Mauthausen. Befragten hatten keinen Zweck. Am Verbandsplatz zu geringe Menge und Güte. Die Leute bekamen so wenig zu essen, daß täglich einige vor Hunger und Schwäche ohnmächtig wurden. Es stellte sich nachträglich heraus, daß aus den Verpflegungsbehörden geflohen worden war. Eine Zeitung gab es überhaupt kein Stück, dann jeden zweiten Tag, abends Verbandsfleisch. Einer der Kriegsgefangenen, der als Metzger in der Gefangeneneinrichtung beschäftigt war, erzählte, daß von den eingekerkerten Verbandskochen oftmals erst einige eintägige Süddeutsche ankommen werden mußten. Die Kameraden kamen aus dem Verbandslager Mauthausen.

Eines Tages wurde eine Anzahl Gefangenen dazu beauftragt, den französischen Posten zu befragen. Nach ihrer Rückkehr erzählten die Gefangenen, die französischen Offiziere und Mannschaften hätten mit eigenen die Köpfe der deutschen toten Offiziere oder Soldaten besprochen.





**Anzeigen.**  
Für die Aufnahmen der Anzeigen  
ist bestimmt vorgeschriebene Tagen  
über Klagen können wir keine  
Verantwortung übernehmen, jedoch  
werden die Wünsche der Auftrag-  
geber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Hermann Friedrich**  
am 9. Januar 1917 in Ga-  
tzen den Helbertob fürs  
Vaterland erlitten hat.  
Dies geht mit der Bitte  
um stille Teilnahme an  
**Familie Gastov Meyer.**  
Merseburg, 22. Jan. 1917.  
Die Beerdigung hat laut  
Mitteilung der Kompanie  
auf dem Feldkirchhof bei  
Stanklau (Sachsen) am  
10. Januar stattgefunden.

Sonntag abend erlöste  
ein sanfter Tod unsere gute  
Mutter, Schwieger- und  
Großmutter.  
**Frau Amalie Gautzsch**  
geb. Wink  
im 88. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen:  
**Familie Gautzsch.**  
Merseburg, 22. Jan. 1917.  
Beerdigung Donnerstag  
nachmittags 8 Uhr von der  
Kirche des katholischen  
Friedhofes ab nach dem  
Friedhof Stanklau statt.

Erstera abend 7 Uhr.  
entschied plötzlich nach  
einem Leiden mein lieber  
Vater, unter guter Vater  
Sympathie und Bewahrung.  
**Robert Bedewitz**  
im 61. Lebensjahre.  
Merseburg, 22. Jan. 1917.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Beerdigung findet  
Mittwoch 8 Uhr vom  
Trauerhause Mägerstr. 9  
aus statt.

**Bekanntmachung.**  
Für nachstehend verzeichnete  
von uns gekaufte Waren sind  
folgende Kleinverkaufspreise fest-  
gesetzt:  
Feigenkaffee das Pfund 1.55 Mk.,  
Nagermilchpulver  
das Pfund 2 Mk.,  
Gelüftert Mostwein  
die Flasche 0.85 Mk. ohne Glas,  
Tomatenkonserven die Dose 0.90 Mk.,  
Sauce in Gläser das Pfund 3 Mk.,  
Wurstfleisch das Pfund 1.40 Mk.,  
Eingelegte Tee das Pfund 10 Pf.,  
Original schwedische Sischebetta-  
Rühbutter das Pfund 0.75 Mk.  
Merseburg, den 23. Januar 1917.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Unter Bezugnahme auf die  
Bekanntmachung vom 15. v. Mts.  
wird in Erinnerung gebracht, daß  
die Anmeldung und Zahlung des  
Barzahlungsfestes bis Ende  
d. Mts. bei unserer Steuerkasse zu  
erfolgen hat.  
Wer noch nicht im Besitz eines  
Anmeldeausdrucks ist, hat  
einen solchen bei unserer Steuer-  
kasse abzuholen.  
Merseburg, den 19. Januar 1917.  
Der Magistrat.

Meine noch reichlichen Bestände in schöner

# Winter-Konfektion für Damen und Kinder:

Winter-Paletots, Mäntel, Jackenkleider, Röcke,  
Blusen, Jacken, Kinder-Mäntel, -Jacken, -Kleider,  
ferner in

## allen Wollwaren:

Trikotagen, Strümpfen, Handschuhen, Leibbinden, Kopf-  
und Ohrenschützern, Wolldecken, Kamelhaardecken,  
Steppdecken  
bilden zu vorteilhaften Preisen eine äusserst

### günstige Kaufgelegenheit.

# Otto Dobkowitz, Merseburg.

**Butterverteilung.**  
Am Samstag den 27. Januar 1917  
wird gegen Abgabe der für die laufende Woche gültigen  
Preissetzmarken in den bestimmten Verkaufsstellen  
ausgegeben.  
Auf jede Preissetzmarke werden 55 Gramm Butter zum Preise  
von 30 Pfennig angesetzt.  
Für übrigen bleibt es bei dem bisher bestimmten Verfahren.  
Die Marken müssen zur Regelung des Verkehrs bis  
spätestens Donnerstag abend  
in die Verkaufsstellen abgeliefert werden.  
Merseburg, den 22. Januar 1917.  
Der Magistrat.

Von Mittwoch den 24. d. Mts. ab steht  
wieder ein Transport prima belgische  
**Pferde**  
bei mir zum Verkauf. Bemerkte noch, daß  
einige gebürt. Stuten dabei sind.  
H. B. Kremmer, Merseburg gegenüber  
der Post, Ecke Perle-  
bahnhof, Telefon 807.

**Kgl. Domgymnasium**  
Unsere  
Vorleiter des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
findet Freitag den 26. Januar mittags 12 Uhr in der Aula statt.  
Das Lehrer-Kollegium.

**Dreher und Schlosser**  
bei gutem Verdienst gesucht.  
**Th. Groke, Witteneffenschaft.**

**1 Bandlastschlitten**  
zum Transportieren von Kisten  
und Kisten verkauft  
Kerker, Christianenstr. 5.  
**Herrenpelz**  
(Bismarck, Übertragen)  
zu verkaufen  
Christianenstr. 5, 2. Et. r.  
**Gut erhalt. Kinderwagen**  
zu verkaufen  
Röhren, Raumburger Str. 51 a  
**Grundstücksverkauf**  
8 ein. Wohnhäuser mit Hin-  
garten unter allf. Beding. bei  
meiner Anzucht, sof. zu verkaufen.  
Desal. 1 Wohnhaus mit 2 oben  
Näch. Maik., passend für Obst-  
od. Gemüshof, gleichfalls sof.  
zu verkaufen. Offerten erbeten an  
H. B. Kremer, Merseburg,  
Belgische Straße 27.  
**Schlafstelle mit 2 Betten**  
zu vermieten. Wo? sagt die  
Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
von **Runkelhonig.**  
Für den nächsten Wochen kommt  
nach und nach ein größerer Posten  
**Runkelhonig**  
zum Verkauf.  
Die Abgabe erfolgt in den  
bestimmten Lebensmittelhandlungen  
nur an Merseburger Einwohner  
gegen Abgabe der neutralen  
Marke Nr. 15 der Stadtkasse.  
Auf jeden Haushalt wird vor-  
auslich jedoch nur 1/2 Pfund Runkel-  
honig angesetzt.  
Der Verkauf beginnt am  
Mittwoch den 24. Januar 1917  
und wird je nach Entziffern der  
einzelnen Lieferungen fortgesetzt.  
Die Verkaufsstellen haben die  
eingekommen Marken zu haben  
müssen und nach benötigtem Ver-  
kauf alsbald an die Lebensmittel-  
verteilungsstelle - Am Neumarkts-  
tor Nr. 1 - zur Kontrolle abzu-  
liefern.  
Der Verkaufspreis für ein Pfund  
Runkelhonig beträgt 55 Pfennig.  
Die neutrale Marke Nr. 14  
her Ausfertigung ist zur späteren  
Abgabe von Ortes anzubehalten.  
Merseburg, den 22. Jan. 1917.  
Der Magistrat.

**Kauf ein Wohnhaus.**  
etwas Lage bevorzugt. Off. erb.  
unt. A. J. an die Exp. d. Bl.  
**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R. u. K., zum 1.  
Mai zu mieten gesucht. Off. unt.  
N. an die Exp. d. Bl.  
**Möbliertes Zimmer**  
von Landwirten in der Lager-  
Kommandantur (Beamter in  
3. Stellung) zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preisang. unter  
N. an die Exp. d. Bl.

Ein einzelner Mann sucht eine  
kleine Stube od. heizb. Schlafstelle.  
Off. unter W. S. an die Exp.  
dieses Blattes.  
**Stbl. möbl. Zimmer** gesucht.  
3. Zentrum der Stadt bevorzugt.  
Gefl. Offerten u. N. an die  
Exp. d. Bl.  
**1 Lehrling**  
suche zu Osnabrück unter ähnlichen  
Bedingungen bei sofortiger Ver-  
mittlung, wenn nötig auch in Hof-  
und Bogt.  
**Otto Bretschneider,**  
Eisenw.-Gandig, Al. Ritterstr. 3.

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus zum 1. Febr.  
oder später bei hohen Lohn gef.  
Frau Helene Wessmann,  
Naumburg (Saale) Willystr. 51  
Buchholzdamm 15.  
**Gaubere Aufwartung**  
sof. gef. f. Gausch von 2. Bert.  
Rooseneck, a. d. Gasse 1.  
**Aufwartung**  
für einige Stunden des Vor-  
mittags gesucht Ober-Burgstr. 9.  
**Kleberinnen**  
für gefüllte und ungefüllte  
**Drogenbeutel**  
stellt immer ein  
**Arthur Kornacker.**  
Junger **W. S. H.**  
als **Regelanzsetzer**  
bei gutem Lohn gesucht.  
O. Kleiser, Poststr. 1.  
Dazu eine **Beilage.**

**Wickel-Gamaschen**  
neue Marken: Jugendweber und  
Militär Nr. 8.50, 5.50.  
**Franz Hildebrandt,**  
Kleine Ritterstrasse 13.  
Bemerkungen m. Jalonschilde



**Emallenschilder in allen Größen.**  
Junger Mann, welcher Osnabrück  
1917 die Behr. u. l. verläßt,  
sucht Stellung im Kontor oder  
Kolonialwaren-Handlung.  
Zu erf. in der Geschäftsb. d. Bl.  
**Bäderlehrling**  
stellt Osnabrück  
H. J. Korn, Amnestr. 9.

**Lernende**  
für unser  
Pelzwaren-, Fut- u. Mähen-  
Geschäft  
sofort gesucht.  
**J. G. Knau' h & Sohn.**

**Buchhalterin,**  
auch im Maschinen-Schreiben ge-  
wandt, wird gesucht.  
**Schöne Provinzialbank,**  
Unter Altenuhr 4.  
Wir suchen per sofort ein  
**Fräulein**  
für leichte Kontorarbeit. Schrift-  
liche Offerten unter Angabe der  
Gehaltsansprüche erbeten an  
**Gehr. Selbcke,**  
Gottbarstraße.

Mehrere **ältere**  
**Schlosser u. Dreher**  
für Gezecksleistungen stellen so-  
fort ein.  
**B. Herrich & Co.**

**Gesucht**  
wird noch auswärts eine allein-  
stehende, wirtschaftliche, einfache  
Frau in mittleren Jahren oder  
ein nicht zu junges Fräulein für  
die Besorgung des kleinen Haushalts  
eines noch tätigen alten Herrn.  
Näheres zu erf. bis spätestens  
kommenden Freitag 4-6 nachm.  
Büchholzdamm 15.

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus zum 1. Febr.  
oder später bei hohen Lohn gef.  
Frau Helene Wessmann,  
Naumburg (Saale) Willystr. 51  
Buchholzdamm 15.  
**Gaubere Aufwartung**  
sof. gef. f. Gausch von 2. Bert.  
Rooseneck, a. d. Gasse 1.  
**Aufwartung**  
für einige Stunden des Vor-  
mittags gesucht Ober-Burgstr. 9.  
**Kleberinnen**  
für gefüllte und ungefüllte  
**Drogenbeutel**  
stellt immer ein  
**Arthur Kornacker.**  
Junger **W. S. H.**  
als **Regelanzsetzer**  
bei gutem Lohn gesucht.  
O. Kleiser, Poststr. 1.  
Dazu eine **Beilage.**

Merseburg und Umgegend.

23. Januar.

... Anzeigungen. In Anfertigung besonderer ...

... Der Selbstmord fürs Vaterland ...

... Einschränkung im Güterverkehr der Eisenbahnen ...

... Grämliche Mächte. Was wir befürchteten und schon ...

... Die Handelskammer fällt am 24. Januar eine ...

... Antiquität kommt an die Merseburger ...

... Von der hiesigen Goldanleihe. Am 18. Januar ...

... Allerdings gilt es, ein Opfer zu bringen, aber das ...

... Die Sammlungen von Goldmünzen durch die ...

... Lichtbildvortrag über Adolf Menzel. Gestern ...

... Die Entlassung der Redaktionen wurde ...

... Annahme einer Spentung. Berichterstatter Stadt ...

... Beitrag für den Noten Halbsold. Auf Antrag ...

... Berechnung der Koffer der auf Armenarbeiten ...

... Feststellung des Kennar Weges. Berichterstatter ...

... Beitrag zur Unterhaltung der Kriegskostlichen ...

... Beitrag zur Unterhaltung der Kriegskostlichen ...

... Stadtverordneten-Sitzung. Merseburg, 22. Jan. 1917. ...

... gänger Mann, der streng und gerecht gegen ...

... Die Veranlassung für diesen Nachruf ...

... 1. Wahl eines Vorstehers, eines Schriftführers ...

... 2. Wahl der Wahlkommission. Auch diese Wahl ...

... 3. Entlassung der Redaktionen. a) Der ...

... 4. Annahme einer Spentung. Berichterstatter ...

... 5. Beitrag für den Noten Halbsold. Auf Antrag ...

... 6. Berechnung der Koffer der auf Armenarbeiten ...

... 7. Erlaubnis zur Anstellung der Leinwand. Bericht ...

... 8. Feststellung des Kennar Weges. Berichterstatter ...

... 9. Beitrag zur Unterhaltung der Kriegskostlichen ...

... 10. Beitrag zur Unterhaltung der Kriegskostlichen ...

... Der Berichterstatter erklärte die ...





# Monatsblatt

des Vereins für Heimatkunde.



Bestellungen auf Sonderabzüge, sowie Anfragen und Beiträge sind zu richten an den  
Herausgeber Oberlehrer Dr. Taube, Merseburg Roonstraße 28 I.

Das Blatt erscheint um die Mitte des Monats als  
wissenschaftliche Beilage zum Merseburger Correspondent.

## Merseburger Strassennamen.

### I. Windberg — Entenplan.

In unmittelbarer Nähe des Marktplatzes in der alten Kaiserpalz Merseburg befinden sich zwei Straßen: der „Windberg“ und „Entenplan“. Diese Namen erscheinen im ersten Augenblick höchst merkwürdig; denn es ist ohne weiteres einleuchtend, daß der Windberg nicht mit dem „Wind“ in Verbindung gebracht werden kann, ebensowenig wie der Entenplan mit den bekannnten Wasservögeln. Man muß daher eine andere Erklärung suchen, und diese findet man, wenn man die Geschichte Merseburgs in ihre Anfänge im 10. Jahrhundert zurückverfolgt. Man wird dann zu dem Ergebnis kommen, daß die Namen „Windberg“ und „Entenplan“ aus „Wendenberg“ und „Wendenplan“ entstanden sind.

Eine solche Umwandlung der Namen ist durchaus nicht unfällig; denn das Volk pflegte Namen, deren Ursprung ihm nicht mehr verständlich war, an allgemein gebräuchliche, ähnlich klingende Worte anzupassen. Es gibt darüber allerorts vielfache Beispiele.

Die Zurückführung der fragl. Strassennamen auf die Wenden läßt sich folgendermaßen begründen:

Als König Heinrich I. die Ansiedelungen auf dem Weinberg und Domberg mit einer festen Mauer umgab, mußten sich die Bewohner, die nicht deutschen Stammes waren — also Juden

und besonders Wenden — außerhalb der Stadtmauer ansiedeln. Dies geschah auf dem allmählich nach der Geißel zu abfallenden Vorgelände der Burg, das sich von der jetzigen Oberburgstraße nach dem Markt hin erstreckt. Solche Abhänge in der Nähe eines Baches wurden bereits in vorgeschichtlicher Zeit mit Vorliebe zu menschlichen Niederlassungen benutzt.

Das flache nach Süden zu sich hinziehende Gelände erhielt den Namen „Wendenplan“, während der hüßliche steilere Abhang desselben „Wendenberg“ benannt wurde (heut Dgrube und Tiefer Keller).

Als der Raum innerhalb der Burgmauer zu klein wurde und sich die Wohnstätten der deutschen Ansiedler auch außerhalb derselben ausdehnten, wurden die Wenden weiter zurückgedrängt auf das rechte Ufer der Geißel. Auf diese wendlichen Ansiedlungen zwischen Geißel und Saale wurde auch der Name „Wendenberg“ mit übertragen und blieb hier haften, nachdem auch diese Stätten längst von deutschen Ansiedlern eingenommen worden waren.

Zu erwähnen ist hierbei noch, daß der jetzige „Tiefe Keller“ in früherer Zeit die Bezeichnung „Wenusberg“ führte, was ebenfalls nichts anderes als „Wendenberg“ bedeutet.

Einen weiteren Beweis für die Richtigkeit meiner Ausführungen finden wir in unserer Nachbarstadt Naumburg, wo sich die Verhältnisse in gleicher Weise wie in unserer Stadt entwickelt haben und der Name „Wendenplan“ in der Nähe des Marktes dafelbst sich bis heute noch unverändert erhalten hat.  
Gerhardt.

## II. Noch bestehende slawisch benannte Ortschaften.

(Fortsetzung aus Nr. 8 und 9, Seite 32.)

Altscherbitz — Scerwitz 1322. Kehr Seite 601.  
Balditz — Balditz 1317, Boltitz 1328. Kehr 577 und 668.  
Beuchlitz — Picholitz 1511.  
Benditz — Budiz 1216. Kehr 136.  
Beuna — Bunivua 1004. Kehr 34.  
Blösien — Blesin, Pleziga 1004. Kehr 34. Hertsf. Zehntverzeichnis 899.  
Delitz a. Berge — Delitz 1322. Kehr 600.  
Delitz a. d. Saale 1322. Kehr 600. Dölitz 1223 am Radebache (Rippach).  
Dölkau — Telcowe 1224 Kehr, Telka 1021 Bischofschronik Radem. I. 42.  
Dörstewitz — Dorstewitz um 1261. Brotuff.  
Ennewitz — Einuwiz 1270. Kehr 293.  
Ermilitz  
Geusa — Husunna im Hertsfeld. Zehntverzeichnis.  
Göhlitzsch — Golz 1261. Kehr 238.  
Göhren — Goeren 1322. Kehr 600.  
Kaja — Cuianna 1012. Kehr 42.  
Kauern.  
Kitzen — Kicin 1277. Kehr 353, Kytzin Calendarium S. 980.  
Klobikau — Kloboca Hertsf. Zehntverz. Kehr 65. Clobeke.  
Kölzen — Kolsin 1277. Kehr 353.  
Korbetha, Sand — Curunodi im Hertsf. Zehntverzeichnis.  
Korbetha, Klein — Corwetan 1229. Kehr 674, Korwete 1344.  
Kötschau — Kozowe 1280. Kehr 163.  
Kötschen — Kozini 1012. Kehr 42, Katsch 1144, Brotuff.

Kötschlitz — Kozelitz 1299. Kehr 485.  
Krakau — Krakow 1443. Mansfeld. Blätter 1889 S. 42.  
Kreipau — Cripow 1329. Kehr 675, Cripau 1194 Brotuff.  
Lennowitz — Lenewicz 1267. Kehr 266.  
Leuna — Lunowe 1169. Kehr 92.  
Löben — Lewin 1277. Kehr 353, Linbene?  
Löpitz — Lepizc 1179. Kehr 100.  
Lössen — Losne 1216. Kehr 136. Lossene Calendar. 982.  
Lützen — Lucin 1269. Kehr 286.  
Mazlau — Mazlowe 1234. Kehr 181.  
Meuschen — Misca 1012. Hertsf. Zehntv., Muscaua Kehr 42.  
Michlitz.  
Milzau — Mylsowe 1343. Kehr 826.  
Modelwitz — Modelwitz um 1178/81 Brotuff. (Kehr 103.)  
Mörztzsch — Miertz 1334. Kehr 749.  
Muschwitz — Muschwitez 1269. Kehr 283.  
Nempitz.  
Obertau — Dobertawe 1246. Mansf. Kloster Urk. S. 419.  
Obles — Obeliz 1333. Kehr 731.  
Oglitsch — Ugliei 993, Kehr, 394.  
Ostran — Ostrowe? 1237.  
Oetzsch — Onzig 1197. Kehr 117.  
Papitz — Popowiz 1322. Kehr 601.  
Peissen — Bicin 1277. Kehr 353.  
Pissen — Piscini 981, Rademacher, Bischofschron. I 38/9  
Pobles — Poblos 1269. Kehr 277.  
Poppitz — Popitz 1283, Brotuff. (Kehr 375.)

Porbitz—Porwitz 1350. Kehr 888.  
 Pretzsch—Pretz 1354. Kehr 916.  
 Ragwitz—Rodeghewitz 1333. Kehr 731.  
 Rahna—Ronowe 1277. Kehr 353.  
 Rampitz.  
 Rápitz—Röpitz 1282 Brotuff. Repowyz 1334. Kehr 739.  
 Raschwitz.  
 Rassnitz — Rasenize 1091 Brotuff, Rasenitz 1269, Kehr 278.  
 Reipisch — Ribzi 1012, Kehr 42.  
 Röglitz — Rochlitz 1017. Thietm., Rogeliz 1267. Kehr 267.  
 Röpzig 1145 Schotte, 1269 Ripsch. Kehr 286.  
 Rössen — Rossini 1012. Kehr 42.  
 Rübsen — Ribsin 1267. Kehr 267.  
 Scheidens — Schiditz 1271. Kehr 301.  
 Schkenditz — Chutizi 974. Kehr S. 10.  
 Schkölen — Zscolin 1197, Kehr 117, Zsolm Thietm.  
 Schlechtewitz.  
 Schlettau — Sletowe 1347, Drehaupt I, 70.  
 Schwesswitz — Zwezwiç 133, Kehr 770.  
 Söhsten — Sestin 1277, Kehr 353.  
 Sössen — Zcossene 1277, Kehr 353.  
 Starsiedel — Ztarcedele 1277. Kehr 353.

Stösswitz — Sescuice? 1105. Kehr 74.  
 Strössen — Stirnissen 1222, Kehr, Brotuff 1198.  
 Talschütz — Dalsiz 1225. Kehr 156.  
 Teuditz — Teuditz 1321. Kehr 593.  
 Thronitz — Tronitz 1322. Kehr 600.  
 Tollwitz — Talwiz 1333. Kehr 731.  
 Tornau — Turnunna 1012. Kehr 42.  
 Treben — Trebuni 979. Kehr 1516.  
 Trebnitz — Trebenitze 1091, Brotuff, Trebeniz 1334. Kehr 743.  
 Wegwitz — Wekiz 1353. Kehr 905.  
 Wehlitz — Welitzo 1091 Brotuff, Weliz 1240. Kehr 196.  
 Wölkau — Welkau 1091 Brotuff, Wilkove 1217. Kehr 138.  
 Wünsch, Nieder-winitz 1400, Vunza 932, Küttern. 56, 122.  
 Wüstenentsch — Evschicz 1287, Wusten-Eucziz 1336.  
 Kehr 399.  
 Zitschen — Chitsin 1277. Kehr 353.  
 Zöllschen — Celizini 1012. Kehr 42.  
 Zöschchen — Zseseme 1269. Kehr 286.  
 Zscherben — Scirbina, Herr. 3. B., Zerwin 1069 Kehr.  
 Zscherneddel — Schwindele 1091 Brotuff, Zcernedell 1269.  
 Dazu vergleiche: Küttermann, Geschichte der Ansiedelungen in der Umgebung Merseburgs, Halle 1894.

**Blütenkalender von G. Rettelbusch. (Fortsetzung.)**

**Euphorbiaceen Kl. u. Gcke. Wolfsmilchgewächse.**

Euphorbia helioscopia L. Sonnenwendige Wolfsmilch. Ueberall häufig  
 " platyphyllos L. Breitblättrige W. Aderränder bei Kriegsdorf, Kötzschau  
 " Peplus L. Garten-W. Gemein  
 " exigua L. Kleine W. Ueberall häufig.

**Acalyphaceen Kl. u. Gcke. Brenntrautgewächse.**

Mercurialis annua L. Einjähriges Bingelkraut. In der Nähe der Dörfer, nicht selten.

**Urticaceen Endl. Nesseltgewächse.**

Urtica urens L. Brennende Nessel. Ueberall häufig

**Liliaceen DC. Siliengewächse.**

Gagea pratensis Schult. Bienen-Goldstern. Auf Aedern nicht selten. Gelb  
 " arvensis Schult. Ader-G. Häufig. Gelb  
 Allium vineale L. Weinbergs-L. Purpurrot. Hin und wieder auf Aedern gesehen  
 " Cepa. Zwiebel. Weislich. Häufig gebaut

**Gramineen Juss. Gräser.**

Zea Mays L. Gem. Mais. Zu Futterzwecken hier und da gebaut  
 Panicum sanguinale L. Blut-Hirse. Auf sandigen Aedern, nicht selten  
 " glabrum Gaud. Kahle-H. Auf sandigem Boden  
 " Crus-galli L. Hühner-H. Auf Kartoffeläckern häufig  
 Setaria verticillata P. B. Quirlblättriger Fenchel. Nicht selten  
 " glauca P. B. Gelbhaariger F. Auf Sandfeldern häufig  
 " viridis P. B. Grüner F. Auf Feldern häufig  
 Apera Spica venti P. B. Gemeiner Bindhalm. Gemein  
 Avena sativa L. Gemeiner Hafer. Ueberall gebaut  
 " orientalis Schreb. Türkischer F. Dester unter dem vorigen  
 " strigosa Schreb. Raub-H. Gebaut und verwildert  
 " fatua L. Bindhafer. Häufig unter der Saat  
 Poa annua L. Einjähriges Rispengras. Gemein  
 Bromus secalinus L. Roggen-Trespe. Zwischen dem Getreide  
 Triticum vulgare aestivum L. Sommerweizen. Gebaut  
 " " hibernum L. Winterweizen. Gebaut  
 " repens L. Quecke. Gemein  
 Secale cereale L. Gemeiner Roggen. Gebaut  
 Hordeum vulgare L. Gemeine Gerste. Gebaut  
 " distichum L. Zweizellige G. Gebaut  
 Lolium temulentum L. Raummelkorn. Unter der Saat nicht selten

	3	4	5	6	7	8	9	10
Euphorbia helioscopia L.								
Euphorbia platyphyllos L.								
Peplus L.								
Euphorbia exigua L.								
Mercurialis annua L.								
Urtica urens L.								
Gagea pratensis Schult.								
Gagea arvensis Schult.								
Allium vineale L.								
Allium Cepa.								
Zea Mays L.								
Panicum sanguinale L.								
Panicum glabrum Gaud.								
Panicum Crus-galli L.								
Setaria verticillata P. B.								
Setaria glauca P. B.								
Setaria viridis P. B.								
Apera Spica venti P. B.								
Avena sativa L.								
Avena orientalis Schreb.								
Avena strigosa Schreb.								
Avena fatua L.								
Poa annua L.								
Bromus secalinus L.								
Triticum vulgare aestivum L.								
Triticum hibernum L.								
Triticum repens L.								
Secale cereale L.								
Hordeum vulgare L.								
Hordeum distichum L.								
Lolium temulentum L.								

**Nachtrag.**

**Ranunculaceen:**

Thalictrum flexuosum Bernh. Bogentengelfige Bienenkraute. Aderränder bei Kötzschen, Kunstfeld

**Silenaceen:**

Vaccaria parviflora Mch. Gem. Kuhkraut. Fleischfarben. Im Getreide bei Kriegsdorf, Dölzig



3. Wüste Plätze, Strassenränder, Schutt, Zäune, Lehmmauern der Dörfer.

3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10

Papaveraceen DC. Mohn-Gewächse.

Chelidonium majus L. Großes Schellkraut. Gelb. Gemein an Zäunen

Fumariaceen DC. Erdrauch-Gewächse.

Fumaria officinalis L. Gebräuchlicher Erdrauch. Auf Schutt, gemein

Cruciferen Juss. Kreuzblütler.

Sisymbrium officinale Scop. Gebräuchliche Rauke. Gelb. Gemein

Sophia L. Feinblättrige Rauke. Gelb. Gemein

Alliaria officinalis Andrzej. Gemeiner Lauchheiderich. An Zäunen, häufig

Erucastrum Pollichii Sch. u. Spenn. Pollich's Hundsrauke. Selbst-weiß. Lehmmauern in Gausa

Diplotaxis tenuifolia DC. Schmalblättr. Kumpfe. An Wegen nach Lauchstedt hin

Alyssum calycinum L. Kelchfrüchtiges Schildkraut. Gelb-weiß. Lehmmauern, Begränder, gemein

Camelina sativa Crantz. Gebauter Leimdotter. Bläßgelb. Auf Lehmmauern in Meufchau, Köffen

Thlaspi arvense L. Feld-Fennigkraut. Weiß. An Wegen in der Nähe von Leuna

Lepidium Draba L. Stengelumfassende Kresse. Weiß. Schuttplätze, häufig

ruderales L. Schutt-Kresse. Häufig

Capsella Bursa pastoris Much. Gem. Hirtenäschel. Weiß. Gemein

Coronopus Ruelii All. Gemeiner Krähenfuß. Weiß. Auf Wegen und Rasen häufig

Resedaceen DC. Wangengewächse.

Reseda lutea L. Gelber Bau. Wegeränder

Alsineaceen DC. Ajsinengewächse.

Spergularia rubra Presl. Rote Schuppenmiere. An Wegen, nicht selten

Stellaria media Cyrillo. Mäusedorn. Weiß. Unkraut

Cerastium triviale Lk. Gemeines Hornkraut. Weiß. Gemein

Malvaceen R. Br. Malbengewächse.

Malva silvestris L. Wilde Malve. Hellrot mit dunklen Streifen. Gemein

neglecta Wallr. Leberlezene Malve, Käsepappel. Hellrot. Gemein

rotundifolia L. Rundblättrige Malve. Hellrot. Dorfstraße vor Weßmar an der Elster

Geraniaceen DC. Storchschnabelgewächse.

Geranium pusillum L. Niedriger Storchschnabel. Bläulichrot. Wege, Zäune, gemein

dissectum L. Schlitzblättriger St. Purpurrot, klein. Sie und da auf Schutt

molle L. Weicher St. Purpurrot, klein. Wege, Straßenränder, nicht selten

Oxalidaceen DC. Sauerleegewächse.

Oxalis stricta L. Gelber Sauerleee. Gelb. Auf Schutt, nicht selten

Papilionaceen L. Schmetterlingsblütler.

Medicago lupulina L. Hopfenleee. Gelb. Häufig

Melilotus officinalis Desr. Gebräuchlicher Steinleee. Gelb. Häufig

albus Desr. Weißer St. Häufig

Trifolium procumbens L. Liegender Klee. Gelb. An Wegen häufig

Vicia Cracca L. Vogel-Wicke. Rötlich-violett. An Zäunen häufig

sepium L. Zaun-Wicke. Schmutzig-violett. An Zäunen gemein

Rosaceen Juss. Rosengewächse.

Potentilla supina L. Niederliegender Gänserich. Gelb, klein. Dorfstraßen, z. B. Frankleben

Anserina L. Gemeiner G. Gelb. Wege, Straßen, gemein

reptans L. Kriechender G. Gelb. Dorfstraßen und Wege, gemein

Cucurbitaceen Juss. Kürbisgewächse.

Bryonia alba L. Weiße Zaunröhre. Grünlich-gelb. An Zäunen in Köffen, Leuna, Burgliebenau

Paronychiaceen St. Hil. Paronychiengewächse.

Herniaria glabra L. Kahles Bruchkraut. Gelbgrün. An Wegen häufig

Umbelliferen Juss. Doldengewächse.

Aegopodium Podagraria L. Gem. Giersch. Weiß oder rötlich. In Zäunen gemein

Aethusa Cynapium L. Hund's-Gleiche. Weiß. Schutthäufen und Begränder häufig

Pastinaca sativa L. Gem. Pastinak. Gelb. An Wegen und Zäunen häufig

Torilis Anthriscus Gmel. Gem. Klettenkerbel. Weiß oder rötlich. In Zäunen gemein

Anthriscus silvestris Hoffm. Wald-Kerbel. Weiß. An Zäunen häufig

vulgaris Pers. Gem. R. Weiß. An Dorfstraßen, Mauern u. Schutthäufen nicht selten

Chaerophyllum temulum L. Taumel-R. Weiß. Zäune, Schutt, gemein

Conium maculatum L. Giffler Schierling. Weiß. An Zäunen in Frankleben, Köffen

Rubiaceen DC. Rötengewächse.

Galium Aparine L. Kletterndes Labkraut. Weiß oder grünlich. In Zäunen überall gemein

Dipsaceen DC. Kardengewächse.

Dipsacus silvester Huds. Wilde Karde. Bläß-lila. An Wegen vor Sollenbey, bei Spergau

Compositen Adans. Vereihblütler (Korbblütler).

Tussilago Farfara L. Gem. Huflattich. Gelb. An Begrändern häufig

Erigeron canadensis L. Kanadisches Berufskraut. Schmutzig-weiß. Unbebaueter Boden, gemein



- Erigeron acer* L. Scharfes Bernsteinkraut. Blaupflanz-Weißkraut. An Wegen nicht selten
- Xanthium strumarium* L. Gem. Spitzklette. Grün. In Schtopan, unbeständig
- Galinsoga parviflora* Cav. Kleinblumiges Kropfkraut. Weiß. An Zäunen hin und wieder
- Artemisia vulgaris* L. Gem. Beifuß. Gelb. Nicht selten
- Matricaria inodora* L. Geruchlose Kamille. Weiß. An Wegen häufig
- Tanacetum Parthenium* Schultz Bip. Mutterkraut. Weiß. Verwildert auf Schutt, in Dörfern
- Senecio vulgaris* L. Gem. Kreuzkraut. Gelb. Auf Schutt, an Wegen, gemein
- Cirsium lanceolatum* Scop. Lanzettliche Kragdistel. Purpur. An Wegrändern häufig
- Carduus acanthoides* L. Stachel-Distel. Rot oder weiß. Gemein
- nutans* L. Nidende D. Rot, selten weiß. Wege, Schuttplätze, gemein
- Onopordon Acanthium* L. Gem. Krebsdistel. Purpurrot. Häufig
- Lappa major* Gaertn. Größere Klette. Purpurrot. Häufig
- minor* DC. Kleinere K. Purpurrot, selten weiß. Häufig
- tomentosa* Lmk. Filzige K. Purpurrot. Häufig
- Centaurea Scabiosa* L. Stabiosenartige Glockenblume. Dunkelrot. Am Kirchhof Wüstenneutich
- maculosa* Lmk. Gefleckte F. Hellrot. Wegränder, Mauern, häufig
- Lampsana communis* L. Gem. Milche. Gelb. An Zäunen häufig
- Cychorium Intybus* L. Gem. Wegwarte. Blau, seltener weiß. An Wegen gemein
- Tragopogon major* Jacq. Großer Bocksbart. Blaugelb. Wegränder, nicht selten
- pratensis* L. Weizen-Bocksbart. Gelb. Wegränder, häufig
- Podospermum laciniatum* Bisch. Schitzblättrig. Schwarzwurzel. Gelb. Burgliebenau, Köstschau
- Lactuca Scariola* L. Wilder Rattich. Gelb. Häufig
- saligna* L. Weidenblättriger Rattich. Gelb. Wegränder bei Dürrenberg, Köstschau
- stricta* W. K. Steifer L. Gelb. An Zäunen bei Köstlich, Dürrenberg
- Sonchus oleraceus* L. Kohllartige Saurisdistel. Schwefelgelb. Gemein
- asper* All. Rauhe S. Gelb. Häufig
- Crepis tectorum* L. Dach-Rippau. Gelb. Auf Lehmmauern nicht selten

**Convolvulaceen Juss. Windengewächse.**

- Convolvulus arvensis* L. Ackerwinde. Weiß. Schuttplätze und Wegränder, gemein

**Boraginaceen Desv. Boragengewächse.**

- Lappula Myosotis* Mueh. Klettenartiger Felsame. Blau. Auf Lehmmauern häufig
- Cynoglossum officinalis* L. Gebräuchl. Hundszunge. Braunrot. Wegränder, nicht selten
- Achusa officinalis* L. Gebräuchl. Dohrenzunge. Violett. Chausseeränder bei Schopau, wüste Plätze bei Neuschau
- Echium vulgare* L. Gem. Ratterkopf. Blau. Wegränder, unbebaute Orte, gemein

**Solanaceen Juss. Nachtschattengewächse.**

- Lycium barbarum* L. Gem. Teufelszwirn. Hellrot. An Zäunen u. Wegen angepflanzt u. verwildert
- Solanum nigrum* L. Schwarzer Nachtschatten. Weißlich. Auf Schutt, an Wegen, häufig, Beere schwarz
- miniatum* Bernh. Mennigroter N. Weiß. Schuttplätze, Dorfstraßen hin u. wieder. Beere rot
- villosum* Lam. Zottiger N. Weiß. Ebenfalls bei Weimar und Köstlich
- Hyoscyamus niger* L. Schwarzes Bilsenkraut. Schmutziggelb. Wüste Plätze, Schutt, häufig

**Scrophulariaceen R. Br. Braunwurzgewächse.**

- Linaria vulgaris* Mill. Gem. Frauenfuchs. Gelb. Wege und Zäune, häufig
- Veronica Chamaedrys* L. Gamander-Chrenpreis. Blau. In Zäunen gemein
- polita* Fr. Glänzender C. Dunkelblau. Auf Schutt nicht selten

**Labiatae Juss. Lippenblütler.**

- Nepeta Cataria* L. Gem. Katzenkraut. Weiß oder rötlich. Schutt, Zäune, nicht selten
- Glechoma hederacea* L. Efeu-Blättrige Gundelrebe. Hellviolett. An Zäunen gemein
- Lamium maculatum* L. Gefleckte Taubnessel. Purpurrot. In Zäunen gemein
- album* L. Weiße T. Weiß. An Zäunen und Wegen gemein
- Galeopsis Tetrahit* L. Gemeiner Hohlzahn. Rot oder weißlich. An Wegen und Zäunen häufig
- Marrubium vulgare* L. Gemeiner Andorn. Weiß. Zäune und Wege, nicht selten
- Ballote nigra* L. Schwarzer Gottweibchen. Rot. Gemein
- Leonurus Cardiaca* L. Gem. Herzgespann. Bläulich. Straßenränder in Maslau und anderer Dörfer

**Verbenaceen Juss. Eisenhardt-Gewächse.**

- Verbena officinalis* L. Gebräuchl. Eisenhardt. Blau. Wege, Straßenränder, häufig

**Amarantaceen Juss. Amarant-Gewächse.**

- Albersia Blitum* Kth. Gem. Abersie. Grün. Hin u. wieder z. B. in Döllnitz beobachtet, unbeständig

**Chenopodiaceen Vent. Gänsefußgewächse.**

- Chenopodium hybridum* L. Unechter Gänsefuß. Auf Schutt häufig
- urbicum* L. Steifer G. Auf Schutt und an Zäunen bei Köstschau, Kössen
- murale* L. Mauer-G. Gemein
- album* L. Weißer G. Auf Schutt gemein
- polyspermum* L. Vielstämiger G. Häufig
- Vulvaria* L. Stinkender G. Am Kinderplatz, auf Schuttplätzen verbreitet
- Bonus Henricus* L. Guter Heinrich. Gemein
- rubrum* L. Roter Gänsefuß. Häufig
- glaucom* L. Meergrüner G. An feuchten Stellen der Dörfer häufig
- Atriplex nitens* Schkhr. Glänzende Nelke. Wüste Plätze a. d. Königsmühle u. i. d. Nähe d. Dörfer
- patulum* L. Ausgebrettete N. Gemein



